



Sie befinden sich hier: [Startseite](#) › **Holetschek und Generalmajor Breuer stimmen Vorgehen für Corona-Herbst ab – Bayerns Gesundheitsminister nach Treffen mit dem Leiter des Corona-Krisenstabs des Bundeskanzleramtes: Rechtzeitig Lehren aus der Pandemie ziehen**

# Holetschek und Generalmajor Breuer stimmen Vorgehen für Corona-Herbst ab – Bayerns Gesundheitsminister nach Treffen mit dem Leiter des Corona-Krisenstabs des Bundeskanzleramtes: Rechtzeitig Lehren aus der Pandemie ziehen

4. Mai 2022

**Bayerns Gesundheitsminister Klaus Holetschek** treibt die Vorbereitung des Freistaats auf eine mögliche neue Pandemie-Welle im Herbst weiter voran. Am späten Dienstagnachmittag traf sich der Minister in München mit dem **Leiter des Corona-Krisenstabs des Bundeskanzleramtes, Generalmajor Carsten Breuer**. Holetschek betonte am Mittwoch in München: „Generalmajor Breuer und ich stimmen darin überein, dass die Risiken der Pandemie auch weiterhin nicht unterschätzt werden dürfen. Deshalb wollen wir gerade auch bei den Schutzmaßnahmen und bei der Vorbereitung auf kommende Herausforderungen eng zusammenarbeiten.“

Holetschek fügte hinzu: „Wir haben uns offen darüber ausgetauscht, welche Erfahrungen wir in zwei Jahren Pandemie gemacht haben, wo wir noch Verbesserungspotenzial sehen und was dringend angegangen werden muss. Es war ein offenes und zielorientiertes Gespräch – und ich danke Generalmajor Breuer für den guten Austausch.“

Am Dienstagnachmittag gab es zunächst ein Fachgespräch in größerer Runde mit Expertinnen und Experten des Bundes sowie des bayerischen Gesundheitsministeriums. Dabei ging es unter anderem um die Bereiche Digitalisierung, Frühwarnung und Echtzeitlagebild sowie um die Themen Impfen und Testen. Weitere Themen waren die Gesundheitsversorgung im Allgemeinen und eine noch bessere gemeinsame Krisenkommunikation.

Holetschek erläuterte: „Die Pandemie hat schonungslos offenbart, welche Themen wir dringend anpacken müssen – wie etwa die Sicherung der Krankenhauskapazitäten und die Digitalisierung. Außerdem habe ich die Zukunft der Impfzentren und Bayerns Forderung nach einer praxistauglichen gesetzlichen Grundlage für kommende Maßnahmen der Corona-Bekämpfung angesprochen – also einer Änderung des Infektionsschutzgesetzes.“

Der Minister betonte: „Wenn die nächste Welle kommt, brauchen wir eine Rechtsgrundlage für Maßnahmen, mit denen wir die Menschen schützen können. Das beginnt damit, Masken in Innenräumen anordnen zu können. Auch für die Sicherung von Krankenhauskapazitäten und die Aufrechterhaltung der Impfzentren brauchen wir einen Fahrplan. Dabei müssen wir uns schon heute Gedanken auch über eine mögliche vierte Impfung für breite Bevölkerungsgruppen machen.“

Holetschek ergänzte: „Der Freistaat verfolgt eine langfristige Strategie und bereitet sich bereits in regelmäßigen Gesprächen mit Expertinnen und Experten aus der Wissenschaft und der Gesundheitspraxis auf den Herbst vor. Schon am morgigen Donnerstag ist der nächste Austausch geplant. Wir haben unser Ohr am Puls der Pandemieentwicklung.“

[Pressemitteilung auf der Seite des Herausgebers](#)

[Inhalt](#)

[Datenschutz](#)

[Impressum](#)

[Barrierefreiheit](#)

